



BERICHTSFORMULAR

Non-EU Student Exchange Programm

2019/2020

BewerbungsID 2567

Nominierte Studienrichtung: 033/643 Studienrichtung Bachelorstudium Japanologie

Angaben zum Aufenthalt:

Gastinstitution: Tokyo University of Foreign Studies - (Japan)

Aufenthaltszeitraum: Winter- und Sommersemester 2019/2020

Aufenthaltsbeginn: 01.10.2019 Aufenthaltsende: 10.07.2020

STIPENDIUM	
Stipendium Uni Wien gesamt laut Zuerkennung: (inkl. Zuschüsse für Reisekosten und Sprachtest)	€ 4.050,00
	Rückforderung: ja Rückgeforderter Betrag: € 4.050,00 Rückforderungsgrund: Zuerkennung eines JASSO-Stipendiums.
Weitere Stipendien (zB Jasso, Studienbeihilfe):	Weitere Stipendien: Ja <ul style="list-style-type: none"> • Stipendium des Gastlandes: ja (JASSO) • Bundesländerstipendium: nein • Studienbeihilfe: nein • Sonstiges Stipendium:
Summe weiterer Stipendien:	€ 6.700,00
Gesamtsumme aller Stipendien:	€ 6.700,00

KOSTEN DES AUSLANDSAUFENTHALTS	
Unterkunft:	€ 3.800,00
Art der Unterkunft:	Studierendenwohnheim
Reisekosten:	€ 1.000,00
Lebenshaltungskosten:	€ 3.000,00
Studienkosten:	€ 0,00
Versicherungskosten	€ 300,00
Visakosten:	€ 25,00
Gesamtkosten des Auslandsaufenthalts:	€ 8.125,00

Bericht veröffentlichen:



PERSÖNLICHER BERICHT

Non-EU Student Exchange Programm

2019/2020

BewerungsID: 2567

Nominierte Studienrichtung: 033/643 Studienrichtung Bachelorstudium Japanologie

Angaben zum Aufenthalt:d

Gastinstitution: Tokyo University of Foreign Studies - (Japan)

Aufenthaltszeitraum: Winter- und Sommersemester 2019/2020

Verfassen Sie bitte einen persönlichen Bericht über den Studienaufenthalt

- # **Mindestumfang:** Fließtext 1 Seite DinA4
- # **Inhalt:** Gastuniversität, Kurse, Prüfungen, Mitstudierende, Unterkunft, etwaige Schwierigkeiten etc.

BERICHT ÜBER DEN STUDIENAUFENTHALT

Als Austauschstudentin des ISEP-Programms der TUFS habe ich sowohl den Unterricht als auch das einjährige Campusleben äußerst genossen.

Wie der Name der Universität bereit sagt, hat die TUFS ein breites Angebot an Fremdsprachen. Beispielsweise durfte ich an den Okinawaisch-Unterricht teilnehmen, der sehr interessant war, welcher an der Uni-Wien nicht angeboten wird. Neben der okinawaische Sprache werden auch viele andere Fremdsprachen und Dialekten am Campus unterrichtet. Dies war für mich eine gute Gelegenheit, eine weitere Sprache kennenzulernen. Allerdings muss man eine gute Japanisch-Kenntnis (N2/N1-Niveau nach JLPT) nachweisen können, um daran teilnehmen zu dürfen, da Fremdsprachen ausschließlich auf Japanisch unterrichtet werden.

Ein anderes Unterrichtsfach, durch welches ich enorm viel gelernt habe, ist „Introduction to Translation and Interpretation (19211010)“. Das Fach wurde im Herbstsemester 2019 angeboten und dient als eine Einführung in die Translation und Interpretation von der japanischen Sprache in die englische und umgekehrt. Außerdem wird hier einen Überblick über die Berufswelt der Übersetzer*innen und Dolmetscher*innen verschaffen. Dieses Fach würde ich an jenen empfehlen, die an die Translationswissenschaft interessiert sind.

Der Campus der TUFS liegt in Fuchu, eine kleine Stadt im Westen Tokyos und ist mit der *Seibu-Tamagawa-Line* über *Tama* (##)oder *Keio-Line* über *Tobitakyū* (###) zu erreichen. Die Universität



biete 3 Studentenwohnheime für sowohl japanische als auch internationale Studenten und ich durfte während meines Austauschs im „International Residence 3“ bleiben. Das Zimmer vom Wohnheim ist ca. 15m² groß und verfügt über eine eigene kleine Küche. Ein Gemeinschaftsraum befindet sich im Erdgeschoss, zu dem jeder Bewohner bzw. jede Bewohnerin einen freien Zugang hat. Während meines Austauschs habe ich viel Zeit im Gemeinschaftsraum verbracht und es hat mir geholfen, Kontakte mit internationalen, aber vor allem mit japanischen Studenten zu knöpfen.

Der einzige Nachteil des Wohnheims für mich persönlich ist die etwas schlechte Verbindung. Sowohl die Station *Tobitakyū* als auch der Supermarkt liegen etwa 1.5 km entfernt und man müsste 15~20 Minuten zu Fuß gehen, um sie zu erreichen. Dieser Fußweg kann an Tagen mit extremen Temperaturen sowohl im Sommer als auch im Winter etwas unangenehm werden. Auch in der Regenzeit war es manchmal eine Herausforderung für mich, lange durch den Regen zu Fuß zu gehen. Es wäre praktisch, sich für das Jahr ein Fahrrad vor Ort zu besorgen.

Es war schade, dass der Campus auf Grund der Verbreitung des Coronavirus im Frühling 2020 geschlossen wurde. Die Universität hat rasch auf die Situation reagiert und der Unterricht in der zweiten Hälfte meines Austauschs war zwar nur online möglich, aber die Lehrkräfte haben dennoch versucht, den Online-Unterricht umfangsreich zu gestalten.

Im Großen und Ganzen war der Austausch an der TUFS eine sehr schöne Erfahrung für mich und einen Austausch an der TUFS würde ich auf jeden Fall an Studierende, die an Fremdsprachen, Translation und Internationale Kommunikation interessiert sind, weiterempfehlen.